DIE GLÄUBIGEN
(1)

SCHLÜSSELSÄTZE

Die Jünger des Herrn
haben die wirkliche Gegenwart des Dreieinen Gottes
als ihre Jubelfreude, was sie zu Menschen macht,
die „auf die Weise Jesu menschlich“ sind,
solche, die freundlich und bezaubernd zu denen sind,
mit denen sie Kontakt haben,
und die anziehend auf sie wirken,
ohne jegliche Täuschung oder Heuchelei.

Das ewige Leben ist das Leben Gottes mit der göttlichen Natur,
der Dreieine Gott ist die Struktur des Neuen Testaments
und Gott ist ein Gott, der Sich verborgen hält – der verborgene Gott.

Durch unser Wachstum im göttlichen Leben in Christus
als dem lebendigen Stein werden wir zu Edelsteinen umgewandelt;
durch den Prozess der Umwandlung wird
der Dreieine Gott in uns eingewirkt
und mit uns strukturiert zum Lob der Herrlichkeit Seiner Gnade,
mit der Er uns begnadet hat in dem Geliebten,
damit wir zum Neuen Jerusalem werden
als dem Abschluss der gesamten Bibel
und der guten Nachricht für das gesamte Universum.

Christus ist der Bräutigam,
die Gemeinde als die Braut Christi
muss ein Krieger sein, um den Feind Gottes zu besiegen,
und durch die geistliche Kriegsführung
wird der ewige Vorsatz Gottes vollständig vollbracht.

© 2026 Living Stream Ministry

Botschaft eins

Jünger, Gläubige, Heilige und Christen

Bibelverse: Mt. 5:1; 28:19; 2.Kor. 6:14–16; 1.Kor. 1:2; 1.Petr. 4:16

I. Wir sind Jünger Christi, diejenigen, die Christus folgen und Christus lernen nach der Wirklichkeit, die in Jesus ist, was sich auf den eigentlichen Zustand des Gott-Mensch-Lebens von Jesus bezieht, wie es in den vier Evangelien aufgezeichnet ist; das bedeutet, Christus in Seinen Erfahrungen zu erfahren, sodass wir zu Seiner organischen Vervielfältigung und Verdoppelung werden können, damit Er einen korporativen Ausdruck Seiner Selbst hat für Seine Herrlichkeit in der Gemeinde und im Neuen Jerusalem – Mt. 5:1; 28:19; Eph. 4:20–24; 3:21; Jes. 43:7; Offb. 21:11:

A. Wir werden zu Jüngern gemacht, um nicht mehr ein natürlicher Mensch zu sein, sondern ein Gott-Mensch, der das göttliche Leben lebt, indem wir gemäß dem Vorbild von Christus als dem ersten Gott-Menschen unser natürliches Leben verleugnen; das bedeutet, Christus zu lernen und in Ihm gelehrt zu werden, so wie die Wirklichkeit in Jesus ist, im Geist unseres Verstandes durch das Wort Gottes erneuert zu werden, sodass wir zu einem neuen und korporativen Gott-Menschen werden können – Eph. 4:23; 5.Mose 17:18–20:

1. „Wenn ihr in Meinem Wort bleibt, seid ihr wirklich Meine Jünger; und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen“ – Joh. 8:31–32, 36; 15:7.
2. Indem wir die Schrift mit Gebet lesen und indem wir ein Ohr haben, das hört, was der Geist den Gemeinden durch den Dienst des Wortes sagt, werden wir vom Herrn zu Jüngern gemacht, indem wir durch die Erneuerung unseres Verstandes umgewandelt werden – Eph. 6:17–18; Offb. 2:7; Röm. 12:2; Eph. 4:23.
3. In unserem Verstand erneuert zu werden bedeutet, dass wir alle alten Vorstellungen in Bezug auf die Dinge des menschlichen Lebens loswerden, indem wir durch die Lehre der Heiligen Schrift und die Erleuchtung des Heiligen Geistes die neuen Gedanken Gottes aufnehmen – Ps. 119:105, 130.
4. Um die Jünger des Herrn zu sein, die in Christus Selbst als Leben gerettet werden, um im Leben über Satan, Sünde und Tod zu herrschen, müssen wir mit dem heiligen Wort Gottes neu zusammengesetzt werden, damit wir durch das Wort Gottes unterwiesen, regiert, beherrscht und gelenkt werden können – Röm. 5:10, 17; 5.Mose 17:18–20; 2.Tim. 3:15–17.

B. Christus lernen bedeutet, dass wir mit Christus ersetzt werden, indem wir Christus essen; die Wirklichkeit, die in Jesus ist (das Gott-Mensch-Leben des individuellen Jesus) wird zur Wirklichkeit des Leibes Christi (zum Gott-Mensch-Leben des korporativen Christus), indem wir Christus essen, um Christus als unsere versorgende, energieverleihende, stärkende und befähigende Versorgung zu genießen, sodass wir den Willen Gottes wählen und ausführen können zu Seiner Herrlichkeit in der Gemeinde – Joh. 6:57; Jes. 7:14–15; Joh. 17:4; Hebr. 5:8; Phil. 2:8; Joh. 6:63; Jer. 15:16; Hebr. 4:16; Röm. 5:5, 17; 12:2; 2.Kor. 5:14; Eph. 3:20–21.

C. Wir lernen Christus, indem wir Morgen für Morgen von Ihm geweckt werden, damit wir das Ohr und die Zunge eines Unterwiesenen haben können, um den Müden durch ein Wort aufzurichten; als die Jünger des Herrn, Seine

Unterwiesenen, sollten wir uns auf Ihn verlassen, auf Seinen Namen vertrauen und nicht unser eigenes Licht anzünden – Jes. 50:4–5, 10–11.

D. Wir lernen Christus als denjenigen, der sanftmütig und von Herzen demütig ist, als denjenigen, dessen Joch mild und dessen Last leicht ist, und als denjenigen, der uns Sich Selbst als Ruhe (vollkommenen Friede und vollständige Zufriedenstellung) für unsere Seelen gibt – Mt. 11:28–30.

E. Wir lernen Christus als unser innewohnendes Geheimnis der Genügsamkeit, um in den menschlichen Tugenden Christi die Eigenschaften Gottes zum Ausdruck zu bringen, indem wir Ihn in jeder Art von Umgebung, Situation und Umständen für Seine Vergrößerung leben – Phil. 4:5–13.

F. Wir lernen Christus als denjenigen, der gemäß Seinem liebenden und vergebenden Herzen und Seinem weidenden und suchenden Geist Wohlgefallen an Barmherzigkeit hat – Mt. 9:12–13.

G. Die Jünger, die dem Herrn dreieinhalb Jahre lang folgten, sahen, was Er tat, wie Er Sich verhielt und wie Er sprach; der Geist des Lebens und der Wirklichkeit, der in sie hineingehaucht wurde (Joh. 20:22), würde sie in die ganze Wirklichkeit dessen hineinführen, was sie am Herrn beobachtet hatten (16:13).

H. Der Herr Jesus war ein Mensch, der ein menschliches Leben in Auferstehung lebte; Er lebt nicht durch Sich Selbst, sondern durch eine andere Quelle, nämlich durch Seinen Vater; wenn wir in unserer Menschlichkeit durch ein anderes Leben leben, nämlich durch den Christus, der in uns lebt, macht uns diese Art von Leben zu den echten Jüngern des Herrn.

I. Die Jünger des Herrn Jesus haben die wirkliche Gegenwart des Dreieinen Gottes als ihre Jubelfreude, was sie zu Menschen macht, die „auf die Weise Jesu menschlich“ sind, solche, die freundlich und bezaubernd zu denen sind, mit denen sie Kontakt haben, und die anziehend auf sie wirken, ohne jegliche Täuschung oder Heuchelei – Mt. 1:23; Ps. 43:4; Röm. 14:17; Neh. 8:10; Phil. 1:25; 4:5, 8–9; 1.Tim. 4:15–16.

J. Die Nachfolger Christi wurden durch das menschliche Leben Christi auf der Erde zu Jüngern gemacht, als dem Vorbild eines Gott-Menschen, der Gott lebte, indem Er Sich in der Menschlichkeit verleugnete (Joh. 5:19, 30), was ihre Vorstellung über den Menschen völlig auf den Kopf stellte (Phil. 3:10; 1:21a).

K. „Ich war in der Wiedererlangung und habe achtzehn Jahre lang beobachtet, wie Bruder Watchman Nee handelte. Alles, was ich an ihm beobachtete, wurde zu etwas, das mich zu einem Jünger machte“ (*Die Vitalgruppen*, S. 27).

II. Wir sind Gläubige an Christus, diejenigen, die Leben haben und durch den Glauben des Sohnes Gottes leben; der Glaube macht uns zunichte und bewirkt, dass wir Gott leben, Gott zum Ausdruck bringen und Gott den Menschen darreichen – 2.Kor. 6:14–16; Röm. 1:17; Hebr. 11:6; Gal. 2:20:

A. Die an Christus Gläubigen (Joh. 3:15–16) sind von Adam in Christus hineinversetzt worden (1.Kor. 15:22), sie sind wiedergeboren worden, um eine neue Schöpfung in Christus zu sein (2.Kor. 5:17), sie sind mit Christus in Seinem ewigen Leben vereinigt worden und sie sind mit Christus zusammengefügt worden, um ein Geist mit Ihm zu sein (1.Kor. 6:17):

1. Als an Christus Gläubige wurden wir zweimal geboren; wir wurden das erste Mal geboren, um der natürliche Mensch zu sein, aber eines Tages wurden wir wiedergeboren, um mit dem göttlichen, ewigen Leben von Neuem geboren zu sein – Joh. 3:6–7.

2. Unsere zweite Geburtsurkunde unserer geistlichen Geburt sehen wir in Römer 8:16, wo steht, dass der Geist mit unserem Geist bezeugt, dass wir Kinder Gottes sind; unsere göttliche und mystische Geburtsurkunde ist ein doppelter Geist, der Geist mit unserem Geist, der ein Geist mit dem Herrn geworden ist.

B. Wenn der Mensch Christus hört, Ihn erkennt, Ihn wertschätzt und Ihn in Ehren hält, lässt Er den Glauben im Menschen entstehen, was den Menschen in die Lage versetzt, an Ihn zu glauben; so wird Er zu dem Glauben im Menschen, durch den der Mensch an Ihn glaubt – Hebr. 12:2.

C. Der Glaube kommt aus dem Hören des Wortes; wenn wir Christus hören und Ihn als das lebendige Wort Gottes im geschriebenen Wort Gottes berühren, wird Er zum angewandten Wort, das als der Geist in uns hinein ausgeteilt wird, um unser Glaube zu sein; der Glaube ist somit Gott, verkörpert in Christus und verwirklicht als der Geist, der mit unserem Geist vermengt ist – Röm. 10:17; Joh. 1:1; 5:39–40; 6:63.

D. Das Hören des Glaubens weckt unsere liebevolle Wertschätzung, und je mehr wir den Herrn lieben, desto mehr wirkt der Glaube, um uns in den Reichtum, den Nutzen, des allumfassenden Geistes hineinzubringen – Gal. 3:2, 5; 5:6.

E. In Römer 12:3 heißt es: „nicht höher von sich zu denken, als er denken soll, sondern darauf bedacht zu sein, nüchtern gesinnt zu sein, wie Gott einem jeden ein Maß des Glaubens zugeteilt hat“:
   1. Höher von uns zu denken, als wir denken sollten, ohne einen nüchternen Verstand, hebt die rechte Ordnung des Leiblebens auf; Gott hat uns der Qualität nach denselben Glauben gegeben, aber nicht der Quantität nach; die Quantität hängt davon ab, wie wir wachsen; wenn wir heute so wachsen, wie der Apostel Paulus wuchs, wird sich der Anteil des Glaubens, den wir empfangen, erheblich vergrößern.
   2. Wie viel Glaube Gott uns zuteilt, hängt von unsere Einstellung ab; wenn wir nicht nüchtern gesinnt sind (weil wir höher von uns denken, als wir denken sollten, und einander nicht für vorzüglicher erachten als uns selbst, und indem wir meinen, wir seien etwas, während wir doch nichts sind), wird Gott Seine Zuteilung des Glaubens für uns nicht vergrößern, sondern vielmehr sogar vermindern – Phil. 2:2–3; Gal. 6:3; 1.Kor. 8:1–3.

F. Wir, die Gläubigen, leben durch Glauben in den folgenden Beziehungen zu Christus:
   1. Christus ist der Weinstock und wir sind Seine Reben – Joh. 15:1–8.
   2. Christus ist das Haupt und wir sind Seine Glieder – 1.Kor. 12:27.
   3. Christus ist der Atem des Lebens, das Wasser des Lebens und das Brot des Lebens und wir sind diejenigen, die Ihn einatmen, essen und trinken – Joh. 20:22; 4:10, 14; 7:37–39a; 6:35, 51–63, 68.
   4. Christus ist der Bräutigam und wir sind Seine Braut – 3:29; Eph. 5:25–27; Offb. 19:7–9; 2.Kor. 11:2–3.
   5. Christus ist der Vater der Waisen, und wir sind die Waisen, die zu Seinen Kindern geworden sind und Seine Fürsorge und Befreiung genießen, was bedeutet, dass Er uns jeden Tag errettet und bewahrt – Joh. 14:18; Ps. 68:6–7; Jes. 9:5; 22:19–22; Joh. 1:12–13; 14:10; Ps. 107:1–43; 110:4; Offb. 2:1, 7; Hebr. 7:25; Röm. 5:10.
   6. Christus ist unser Arzt und wir sind Seine Patienten, die Ihn als unseren Heiler genießen, der unsere Vergebung, unser Genuss, unsere Zufriedenstellung und unsere Freiheit ist – 2.Mose 15:23–26; Mk. 2:1 – 3:6.

7. Christus ist das Licht der Welt und wir sind Seine Nachfolger, damit wir das Licht des Lebens haben und als Seine Lichtverteiler das göttliche Licht verbreiten – Joh. 8:12; Mt. 5:14–16; Phil. 2:12–16; 1.Joh. 1:5, 7, 9; Offb. 21:23.

III. Wir sind Heilige Gottes, diejenigen, die zu Gott hin abgesondert und für Gott heilig gemacht worden sind – Röm. 1:7; 1.Kor. 1:2, 30; vgl. 4.Mose 6:1–9:

A. Wir sind der Position nach mit Seinem erlösenden Blut geheiligt worden – Hebr. 13:12.

B. Wir werden der Veranlagung nach mit Seiner heiligen Natur geheiligt – 2.Thess. 2:13; Hebr. 2:10–11; 1.Kor. 6:11; Eph. 5:26; 1.Thess. 5:23–24.

IV. Wir sind Christen, Christus-Menschen, diejenigen, die mit Christus eins sind, indem wir Christus als unseren überströmend versorgenden Inhalt haben in einer organischen Vereinigung mit Ihm, um Ihn in unserem täglichen Leben für Seine Vergrößerung zu leben – Apg. 11:26; 26:28; 1.Petr. 4:16; 1.Kor. 6:17; 2.Kor. 4:7; Phil. 1:19–21a:

A. Das Ziel eines Christen und die Bestimmung, die Gott in Seiner Ökonomie für uns angeordnet hat, besteht darin, dass wir durch den Geist wandeln sollen, damit wir Christus für Gottes Herrlichkeit, Seinen Ausdruck, leben – Gal. 2:20; 5:16, 25; 6:17; Jes. 43:7; 1.Kor. 6:20; 10:31.

B. Jeder Christ auf dieser Erde hat einen besonderen Weg, den der Herr ihm als einem funktionierenden Glied Christi für den Aufbau Seines Leibes zugewiesen hat; er muss diesen Weg selbst gehen; niemand sonst kann ihn ersetzen, und auch er kann niemanden sonst ersetzen – Apg. 13:22, 25, 36; 20:24; 1.Kor. 9:24; 12:14–22; 2.Tim. 4:7–8.

© 2026 Living Stream Ministry